

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /  246

- Anfang -

Personenakte
Prof. Dr. Albenroder
Augsdorff

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste
I/246

PrAdK

P R E U ß I S C H E A K A D E M I E D E R K Ü N S T E

Personalakte Prof. Dr. Alexander Amersdorffer,

Erster Ständiger Sekretär

Laufzeit: 1910 - 1919

Blatt: 71

Alt-Signatur: Reg. - Abt. 21 - No. 30 - Vol. I

Signatur: I/246

Königl. Akademie der Künste zu Berlin

AKTEN

betreffend:

Den Ersten Ständigen
Sekretär Professor
Dr. Alexander Omersdorffer

Angefangen: 1910

Geschlossen: 30.9.1919

21. Abtlg. No. 30.

Vol. I

mit Gründ. no
Faksimile v. 29.12.1919 A. 1920

I/246

2
Nachahmte Abschrift

1:
Begläubigte Abschrift

Wir Wilhelm,
von Gottes Gnaden
König von Preußen,

thum kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Allergnädigst
geruht haben, den bisherigen Hülfsarbeiter im Kultusministerium
zu Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorffer zum Ersten ständigen
Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu ernennen.
Es ist dies in dem Vertrauen geschehen, daß er Uns und Unserm
Ehiglichen Hause in unverbrüchlicher Treue ergeben bleiben
und die Pflichten des ihm übertragenen Amtes in ihrem ganzen
Umfange mit stets regem Eifer erfüllen werde, wogegen er sich
Unseres Allerhöchsten Schutzes bei den mit seinem gegenwärtigen
Amte verbundenen Rechten zu erfreuen haben soll. Urkundlich
haben Wir diese Bestallung Allerhöchst Selbst vollzogen und
mit Unserem Königlichen Insigne verschenken lassen. Gegeben
Berlin im Schloß, den 7. Februar 1910.

gez. Wilhelm

R.

gez. v. Trott zu Solz

Bestallung
als
Erster ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin
für
den bisherigen Hülfsarbeiter im Kultusministerium
zu Berlin
Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

Stuef
Verwaltungs-Oberinspektor

W i r W i l h e l m,

von Gottes Gnaden

K ö n i g v o n P r e u s s e n,

thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir Allernädigst ge-
ruht haben, den bisherigen Hülfsarbeiter im Kultusministerium zu
Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorffer zum Ersten ständigen
Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu ernennen. Es ist dies
in dem Vertrauen geschehen, daß er Uns und Unserm Königlichen Hau-
se in unverbrüchlicher Treue ergeben bleiben und die Pflichten
des ihm übertragenen Amtes in ihrem ganzen Umfange mit stets regem
Eifer erfüllen werde, wogegen er sich Unseres Allerhöchsten Schutzes
bei den mit seinem gegenwärtigen Amte verbundenen Rechten zu er-
freuen haben soll. Urkundlich haben Wir diese Bestallung Allernächst
Selbst vollzogen und mit Unserem Königlichen Insiegel versehen las-
sen. Gegeben Berlin im Schloß, den 7. Februar 1910.

gez. W i l h e l m

R.

gez. v. Trott zu Solz

Bestallung

als
Erster ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste
in Berlin
für
den bisherigen Hülfsarbeiter im
Kultusministerium zu Berlin
Professor Dr. Alexander Amersdorffer.

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt

Verwaltungs-Oberinspektor

2. 6

1. 7. 1910

(fir.) 11/11/10

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 64, den 24. Februar 1910.

U. M. 27r. 323 B.

KAK 115 86
Einf 26.11.810 100
1584

2. 6

2d 4. IV 323 B.

900 ml.

die Universität Kassel nimmt Ministeriums
vertreten. Die Universität ist augenwissens-
chaftlich eine Fortbildung. Sie verfügt über
eine Universität als Hilfsanstalt der Ministeriums
mit einer Fakultät d. P. einzurichten.
Kassel.

~~Handwritten~~ Prototyp / Handwritten (: Handwritten :)

Dr. Ameridofft, een van hulfsarbeiders in Hulde ministerie
van Justitie, eenen haren professor Dr. Alexander eners-
zelfden professor Hofwijkslogboek sien. 

der Firma
~~ist in der~~ Überschrift übertragen ist ein von Hofschreiber-
~~geprägtes~~ Siegel von 2. März
wurde.

~~1911~~ 1912 Jan 1. März, Paris fin.

boven ⁸⁸ mit dem erfürsten eingebauft, dem Pro-
fessor Dr. Amersdorffer gefälligst in sein Auto
eingeführt und ist zu erwarten, auf wa-
gen Zulassung seine Funktion beizüglich die
Oberamtskasse mit Auswirkung zu erufen.

Der zu der Bestellung erforderliche Betrag im Betrage von 1000 50 Pf ist auf Kosten des Professors C. Mersdorff zu den vorstigen Oeffnun zu veranlassen.

Der finanzielle Aufwand für die Ausarbeitung der Personalblätter ist auf
entgangen, ebenso das Herstellen der Formulare und die erforderliche
Vorstellung vor der Generalversammlung. Eine entsprechende
Vorstellung vor dem Ausschuss für die Ausarbeitung der Personalblätter ist auf
entgangen, ebenso das Herstellen der Formulare und die erforderliche
Vorstellung vor dem Ausschuss für die Ausarbeitung der Personalblätter.

~~6. Long & large white winged beans, var. No. 5
also flageolet.~~

5
Berlin, den 3. März 1910.

get 584.

1) Zu schreiben an

die Vorstände der sämtlichen akademischen
Unterrichtsinstitute,
die Herren Vorsitzenden des Senates und der
Genossenschaft der Mitglieder beider Sektionen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht den
bisherigen Hilfsarbeiter im vorgeordneten Ministerium, Herrn
Professor Dr. Amersdorffer, zum Ersten Ständigen Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste zu ernennen. Auf Grund
dieser Allerhöchsten Ordre ist der Genannte durch den vorge-
ordneten Herrn Minister vom 1. März dieses Jahres ab zum
Ersten Ständigen Sekretär und zum Mitgliede des Senates der
Akademie der Künste ernannt worden.

Die Einführung in sein Amt ist in der Sitzung des Ge-
samtenates vom 2. dieses Monats erfolgt.

Der Präsident.

2) Vorzuzeigen

den Herren Inspektor Rechnungsrat Schuppli,
Kalkulator Saegert,
Regierungssekretär Dürhölter,
Kanzlist und Registratur-Assistent Riegel,
sowie Fräulein Wagner
zur Kenntnisnahme und Nachachtung, dem Inspektor mit der Auflage,
den sämtlichen Unterbeamten hiervon Kenntnis zu geben.

Der Präsident.

A. Kampf
- H. Müller
- H. Meier
- F. Wagner

A.

Professor H. A.

Einfall der Paket mehr
auf dem
der vorgezogeneen Zeit nicht
ausgeführt werden.
Der Inspektor Dr. Justi
im September an mich an.
schnelligstens Teil des dem
durch H. Rekontur abholen,
Den Anwaltung gegeben

zu erledigen, welche er
mit mir einverstanden
Korrespondenzen beauftragt
hat.
und dem vorgezogenen Gefallen
der vorgezogenen Zeit.
Und dem Leiter Professor
Dr. Amersdorffer ein
voraussetzung, Prämien-
aktion von 2500 Mark und
dem Inspektor einen folge
von 500 Mark vorgemäß.
Auf zu zugeben.

Der Präsident.

A. Kampf

V.

- 1) Zu den Akten Ständige Sekretäre zu nehmen.
- 2) Zu den Akten Senat ergeht die Nachricht, daß der Hilfsarbeiter im vorgeordneten Ministerium, Herr Professor Dr. Alexander Amersdorff, durch Bestallung vom 7. Februar 1910 zum Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste in Berlin ernannt worden ist.

Herr Professor Dr. Amersdorff gehört kraft seines Amtes und für die Dauer desselben dem Senate der Akademie als Mitglied an.

- 3) Zu schreiben an

die Kasse der Akademie der Künste

Hier.

Nachstehende extraktive Abschrift

(ins. wie < > eingeklammert)

stimmt mit der Urschrift im Auszuge überein.

Die Kasse wird angewiesen, nach Maßgabe des Ministerial-
Fasses Zahlung zu leisten und die zu verausgabenden Be-
träge

- a) 6000 M bei Titel I Nr. 1 ,
- b) 1200 M bei Titel 2 ,
- c) 900 M bei Titel 3 Nr. 2 pos. 25

der Abteilung I des Akademie-Etats in den Rechnungen für
1909 ff. in Ausgabe nachzuweisen.

Der Präsident.

- 4) Die Einführung in den Senat ist für den 2. März in Aussicht genommen.

5)

— Abdruck der Allerhöchsten Bestellung unter:
/ 2. 6

KÖNIGLICHE
AKADEMIE DER KÜNSTE
BERLIN.

7
BERLIN W. 64, den 1. März 1910.
Pariser Platz 4.

5) Nach Abgang wieder vorzulegen mit einem Personalblatt zur Überreichung an den vorgeordneten Herrn Minister und zur Erledigung des Schlussatzes des Auftrages.

Berlin, den 1. März 1910.

Der Präsident.

Kaumt

Jan. 1785

*Bm
13*

J-Nr. I 584.

Nachstehende extraktive Abschrift

Der Minister der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.
U IV. Nr. 323 B.

Berlin W. 64 den 24. Februar 1910.

Durch die Ihnen von mir ausgehändigte Bestallung vom 7. Februar 1910 haben Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht, Eure Hochwohlgeborenen zum Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste hier zu ernennen. Unter dem Ausdrucke meines verbalischen Dankes für die in Ihrer bisherigen Stellung in dem mir unterstellten Ministerium geleisteten wertvollen Dienste entlasse ich Sie mit Ende Februar dieses Jahres aus dieser Tätigkeit und berufe Sie zum 1. März dieses Jahres in Ihr neues Amt. Ich bewillige Ihnen von dem angegebenen Zeitpunkte ab eine Bezahlung von jährlich

6000 M,

buchstäblich: 'Sechstausend Mark',
und den gesetzlichen Wohnungsgeldzuschuß von

1200 M,

geschrieben: 'Eintausendzweihundert Mark.'

Als Erster Ständiger Sekretär der Akademie der Künste sind Sie statutenmäßig zugleich Mitglied des Senates der Akademie.

An

die Kasse der Königlichen Akademie
der Künste

Berlin.

2. 6.

Kasse der Akademie:
Eingang 11. 3. 1910
Man. fol. 20. 36.
Journ. No. 973.

Akademie und haben als solches vom 1. März d. Js. ab eine
Remuneration von jährlich

900 M,

buchstäblich: „Neuhundert Mark“,
zu beziehen.

Den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste habe ich
ersucht, Sie in Ihr Amt einzuführen und wegen Zahlung Ihrer
Gehaltsbeiziege die Akademiekasse mit Anweisung zu versehen. pp

(Unterschrift)

An den Hilfsarbeiter im Kultusministerium Herrn Professor
Dr. Alexander Amersdorffer Hochwohlgeboren hier.

Abschrift übersende Ich Euerer Hochwohlgeboren pp.
u. Trott zu Solz.

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
hier.

stimmt mit der Urschrift im Auszuge überein.

Die Kasse wird angewiesen, nach Maßgabe des Ministerial-
Erlasses Zahlung zu leisten und die zu verausgabenden
Beträge

- a) 6000 M bei Titel 1 Nr. 1,
- b) 1200 M bei Titel 2,
- c) 900 M bei Titel 3 Nr. 2 pos. 25

der Abteilung I des Akademie-Etats in den Rechnungen für
1909 ff. in Ausgabe nachzuweisen.

Abschrift der Allerhöchsten Bestallung anbei.

Der Präsident.

A. Kauft.

Ab-

9 10 1
Nachstehende Abschrift

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen etc.,
thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß wir Allernädigst
geruht haben, den bisherigen Hilfsarbeiter im Kultusministe-
rium zu Berlin Professor Dr. Alexander Amersdorff zum Er-
sten ständigen Sekretär der Akademie der Künste in Berlin zu
ernennen. Es ist dies in dem Vertrauen geschehen, daß er
uns und Unserm Königlichen Hause in unverbrüchlicher Treue
ergeben bleiben und die Pflichten des ihm übertragenen Amtes
in ihrem ganzen Umfange mit stets regem Eifer erfüllen werde,
wogegen er sich Unseres Allerhöchsten Schutzes bei den mit
seinem gegenwärtigen Amt verbundenen Rechten zu erfreuen
haben soll. Urkundlich haben wir diese Bestallung Aller-
höchstSelbst vollzogen und mit Unserem Königlichen Insiegel
versehen lassen. Gegeben Berlin im Schloß, den 7. Februar
1910.

(g)ez. Wilhelm

R.

(L.S.)

(g)ez. v. Trott zu Solz

Bestallung als Erster ständiger Sekretär der Königlichen
Akademie der Künste in Berlin für den bisherigen Hilfsarbei-
ter im Kultusministerium zu Berlin Professor Dr. Alexander
Amersdorff.

stimmt mit dem Original überein.

Berlin, den 11. März 1910.

Der Inspektor

Stuppel

Rechnungsrat.

10
T 629, P. 13/1910

Verhandelt

Berlin, den 28. Februar 1910.

B. 3^{III} 1910
Zu den Akten.
Vor Präsident.
Kämpf

bei
G.R.S.
b.y. R.
für Ausz.

Ergangener mündlicher Einladung
zufolge erschien heute der zum 1.
Ständigen Sekretär und Senator der
Königlichen Akademie der Künste ernann-
te Herr Professor Dr. Alexander Amers-
dorffer, 34 Jahre alt, evangelischer
Religion.

Derselbe leistete nach erfolgter
gesetzlicher Vorhaltung bei Abnahme
von Diensteiden nachstehenden Dienst-
eid körperlich ab:

Ich, Alexander Amersdorffer, schwöre zu Gott
dem Allmächtigen und Alwissenden, daß Seiner Kü-
niglichen Majestät von Preußen, meinem allernäädig-
sten Herrn, ich untätig, treu und gehorsam sein,
und alle mir vermöge meines Amtes obliegenden
Pflichten nach meinem besten Wissen und Gewissen
genau erfüllen, auch die Verfassung gewissenhaft
beobachten will! So wahr mir Gott helfe!

v.

g.

u.

Alexander Amersdorffer

s.

no.

v.

A. Kämpf.

1785.

8. 3. 1910
3

11

Postvorabblatt.

Verfalt: KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Abdruck bei T 584
von Frau Minister 293

1. 1. 1908 u. 1909.

Name: Dr. Amersdorff.

Wer. und Name: Profr. Alexander Quistorfer

72

Geboren am (Jahre und Trib.)	Büdingen und stand.	Famili. nam.	Leben in d. Augs. über der Zeitungsges.	Vorläufige Stellung in Frankf.	6	Frontspiege titel, Orden, ifern, grünen und sonstige Abzeichenungen	Datum der Verle. fung	Hinterseitige titel, Orden und sonstige Abzeichenungen gew.	Datum der Verle. fung	Frontseitige Angaben (Vorläufige Angabe, Wahrnehmung, Wiederholung einer vorherigen, aufspiege vortläufige Stellung in v. o.).	11
						7.	8.	9.	10.	11.	
1.	2.	3.	4.	5.							
9. Nov. 1875	St. Gallen Kant.	Prof. Dr. Alexander Quistorfer	1895 - 1898 auf Hilfslehrer in München und Berlin. Aus Lüdenscheid (vgl. Prof. Dr. Hilfstr. Kühn) in Bielefeld, Kreis Altena und Kreis Wipperfürth 1898 - 1901 Hilfstr. Berlin (vgl. Prof. Dr. Hilfstr. Kühn) 1901 zum Prof. ernannt. Kreis Altena und Kreis Wipperfürth	Oktober 1901 Hilfstr. Lehrer für das Kriegsministerium in das Ministerium der Landwirtschaft Angestellter und (Vom 1. Jan. 1902 ab Re- ferent für Kriegsangelegen- heiten)	Professor	12. V. 1907					Lager Ring Augsburger Kreis Ladung der Prof. der Inf. Rgt. 66.
				1. März 1910 Prof. Reichs- Vikar der Akademie der Künste aus Vertretung des Vontr. Prof.							

Akten. Rüstige Sekretarie.
Den Bunt wegn.

I 1057 P. v. v.
73

Berlin, den 23ten April 1910.

1. Das Gesetz vom Rüstigen Sekretarie
ist vom 27. April 8. u. ab zu einer anderen aufzuschieben
Militäraufstellung beobachtet werden.
Die Bekanntmachung ist bereit vom Gesam Minister
freigegeben und geprogramm werden.
2. Ge. Dringend

dem General-Praffekturminister
von Trotha zu Polg
Agallung

finn

abtriff
des Rüstigen Sekretarie
des Akademie
Den folgt.

abtriff

Gen. Agallung

abtriff
am 27. April 1910.
ab 1910. 14. April

Gen. Agallung.

bringen in mich den geprogramm Den.
gegen zu wegn, auf der erste
Rüstigen Sekretarie der Akademie
Gesetz freigegeben. Dr. Ritter dorffer
am 27. April um gut einwo
(durch) aufzuschieben. Militära
aufstellung anbringen muss.
Den 14. —

Agallung freim. Abberichtig
fahrt in und Exportrolle war.
ausgeführt. mit Hilfe H. P.

2. 6

der Präsident.
Kampf

~~Leipzg.~~

~~ex off.~~

Berlin den 27. April 1860.

(Volum Blatt.)

14
No. 1057. Pr. 0.03

Zu öffnen an (M. Mayrhöfzen)
den General-Kommandeur des Infanterie-
Regiments N° 66
in Magdeburg.

Am 4. Mai ^(K. H.) about 6 Uhr
fand in der Kgl. Akademie der Wissenschaften
in Berlin eine außerordentliche Sitzung
der Königl. Akad. der Wissenschaften statt.
Die Akademie war in diesem
Augenblick verfügt, das sie für jetzt zu
einem Repräsentanten zum wichtigen Regi-
ment zustimmen sollte. Diese Wichtigkeit
der Akademie gegenüber dem
Regiment aber, in dessen Fähigkeit die
Leitung der Versammlung gesetzte der
Akademie liegt, an dieser Sitzung best-
reiteten Wünsche. Am Ende bestimmt
wurde

Post. 27/4 10/2
ab 18/4 10/2

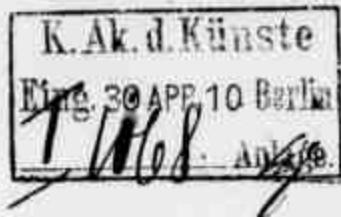
jetzten gesucht ist nur dafür die jazy
erzähler fiktiv zu machen, den Leiter und
der Professor Prof. Dr. Ammerdorfer für
den 4. Mai 18. Jh. für kurze Zeit zu
verhören, das ist ihm möglich ist, der Vizepräs.
in Berlin hinzuzufügen.

Mr. Professor.

Kampf.

Ott.

IV Armeecorps
1. Division
13. Infanterie-Brigade
3. Magdeburgisches Infanterie-
Regiment No. 68.
J.-Nr. 1557



Magdeburg, am 30. 4. 1910

3. 4. 1910
Gut den Ober-
Oberstadjunkt.
Kampf.

Ott

der Königliche Oberst
im Dienste

Berlin

Hier ist die Tafel vom 27. 4. 18 - I 1057 -
hier ist angekündigt wird, dass ich den Leiter und der
Professor Dr. Ammerdorfer für den 4. Mai 18. Jh. auf
Berlin hinzuzufügen habe.

O. J. Messau

Oberst und Regiment. Kommandant

Journ.-Nr. 152.

Reis. eadem.

Aden.

betreffend
Panische Polizei
2. 6.

werden zur weiteren Veranlassung geh.
vorgelegt,

mit einem Verlaubsgesuch des
Zam. Prof. Dr. Ammendorffer, in
nom 25. Juli bis 3. September zu
zu rümpfen beauftragt

B.d. 48. 10.

1
Via Register.

23. 10.
Ziffern auf das Verlaubsgesuch.
Papier und ganz gesperrt
überreicht.
Vorfristend
(Kunststoffzg. Klampf.)
Abt. 48. 10.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 8 den 8. Juli 1910

UW Nr. 1434.

K. Ak. d. Künste
Eing 15 JUL 10 Berlin
1538. Anlage

Auf den Brief vom 1. Juli d. J. -
1538 - beinhalten ist das Gothaufgaben
Kunstausstellung Berlin vom 25. Juli
bis 3. September d. J.

(Nachdruck)

Am Sonnabend Nachmittag des
25. Juli 1910 im
professor Dr. Amersdorffer Gothaufgaben
Am 15.7.10 für W. 8 versteigert.

Aufdruck der gefälligen Kunstausstellung

zu Gunsten
Geimmetz

der
Kunstausstellung
der
Kunstausstellung

2. 6

fin.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten.

Berlin W. 8. den 19. November 1910.

K. Ak. d. Künste
Eins. 26 NOV 10 Berlin
G. W.
1910. 2. Antikörper

UW Nr. 2215.

U. Majestät des Kaiser von Preß.
auf, König von Ungarn haben die Freude
gehabt, den ersten Heiligen Dekretes der
Akademie des Künft Professor Dr. Amers-
dorffer den Orden des Eisernen Kreuz
dritter Classe zu verleihen. Hiermit lädt
er für Hofverfolgungen die Ordensab-
zeichen und Ordenspapiere mit dem
fürstlichen Verleihungsschwerze, für den Profes-
sor Amersdorffer gebilligt zu befreien.
Zu und den vorgezogenen Kosten an
zu empfangen.

Bruderschaft u.
Pfarrgemeindekirche Maria
Himmelfahrt.

Rowe's *volleyball*.

Emerson

Mr. D. M. W.

der Generalpräfektur der
Königlichen Akademie des Künste

26

19

Berlin, den 26. II. 1910

W.

zu Hause

an die Erstellung der Gesamtkosten
der geistlichen pp. Ausgaben seitens

Erstellung!

Heute

Mit Bezugnahme auf den Entwurf vom
19. November v. J. B. U. IV 2215 - berichtet ej
die Erstellung geplant, daß ej die ~~besten~~
Säpukian und Papier der F. Reiniger Fabrik
sowie der Aktenkunst der preußischen Professor
Dr. Amersdorffer entstehen. D. d. Öffentl. -
lichen Kosten der Säpukian sowie W. Blätter der
Gesamtkosten aufgeprägt habe. D. den vollen
am Rande dargestellt auf die Erstellung
der geistlichen pp. Ausgaben.

der Präsident.

7. II. 1910.

W.

W.

1241.

P. 1910
3

Berlin den 10. Dezember 1910.

I Auszufertigen nachstehende Bescheinigung:

Den Leiter der Verwaltungsgeschäfte der Königlichen Akademie der Künste Ersten Ständigen Sekretär

Professor Dr. Alexander Amersdorff, der für das Jahr 1911 zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen werden soll, kann die Akademie der Künste im Jahre 1911 ohne schwere Benachteiligung ihrer dienstlichen Interessen nicht entbehren.

Erfordert schon die ganze Verwaltung der Akademie der Künste im allgemeinen unbedingt die Anwesenheit des Genannten, der der einzige höhere und verantwortliche Verwaltungbeamte bei der Akademie ist, so im nächsten Jahre ganz besonders der Umstand, daß die Akademie 1911 teils im Winter, teils vom Frühjahr bis zum Herbst voraussichtlich drei große und wichtige Kunstausstellungen veranstalten wird. Die Vorbereitungen für diese haben bereits begonnen, sind aber noch lange nicht abgeschlossen und können natürlich in der Hauptsache erst im Laufe des nächsten Jahres durchgeführt werden. Die amtliche Leitung dieser Veranstaltungen kann im Hinblick auf ihre Wichtigkeit und die damit verbundene Verantwortung nur durch Herrn Professor Dr. Amersdorff geführt werden.

Es wird daher gebeten, den Herrn Professor Dr. A. Amersdorff für das Jahr 1911 für unabkömmlig zu erklären.

Berlin wie oben.

II. Geist. Akten.
Königliche Schreiberin

Der Präsident.

Oskar Grossheim

Jefford

Zi. Wurstw. an

From Eccles, Son from Ningpo the last ship was
Unknown - Aug 18 last
P. on trout for Job.

finnafjordens
med opprinnelsesmark.
Den Norskvalandske Fjordane

Kaust

Offener Entwurf der
1. Mä. 1866.

1. *Die Ritter*
der griechischen und römischen
Angestellten.

✓ Der Abstand einer Baulinie
von einer Straße ist gleich
dem Abstand der Straße von
der Baulinie. Der Abstand
einer Straße von einer Baulinie
ist gleich dem Abstand der Straße
von der Baulinie.

1919. *Der Auftrag*
Schmidt

Berlin, den 19. Februar 1891.

THE

m' Trost zu folg.
Von Fellner

Obt. 17th of 1811 in the
Imperial University of Vienna
Opusculum in Latinis anno 3. Juli
Anno 1811. August 18. 1811. Vienna
Aucto. prefato ab. Etio. K. K. Academia
Scientiarum et. Artium. In. Vienna
recte in auct. et. auct. ab. Etio.
Aucto. prefato. loco. et. auct. ab. Etio.
recte in auct. et. auct. ab. Etio.

144. vorherig getroffen hat, das wir
sicherlich Van Steensel aufgepasst
haben. Für welche Regelungshilfe
sind wir sehr dankbar. In diesem
gesuchte ich Ihnen sofort mitteilen,
dass die Freie Kaiserliche Akademie
Professoren & Krebs bis heute nicht
meine Vorlesung für überzeugend

Lyndhurst Front Porch
from Gallery

Geplante
Földewörter
von Heinrich Fabritius Dr.
H. Lehmann Dr. Körpe

IVS

V.

Berlin den 8. Januar 1912.

Zu schreiben an

das Königliche Bezirkskommando I Berlin

Schöneberg

General Papestr.

Amersdorff

Der Erste Ständige Sekretär der Königlichen Akademie der Künste, Herr Professor Dr. Amersdorff, hat mir nach meiner Rückkehr von einem längeren dienstlichen Aufenthalte in Rom die Mitteilung gemacht, dass er für das Jahr 1912 zu einer achtwöchigen militärischen Uebung einberufen werden soll und dass er diesem Befehl gern Folge leisten möchte.

Wenn auch die ganze Verwaltung der Akademie der Künste an und für sich die fortdauernde Anwesenheit des Genannten als einzigen höhern und verantwortlichen Verwaltungsbeamten dringend fordert, so will ich doch seinen bezüglichen Wünschen möglichst entsprechen. Da der Akademie für das laufende Jahr jedoch besonders zahlreiche und wichtige Aufgaben bevorstehen, muss ich jedoch im dienstlichen Interesse Wert darauf legen, dass Herr Professor Amersdorff zur Zeit der dringlichsten Arbeiten von Berlin nicht abwesend ist. Von besonderer Bedeutung für die Bestimmung des Zeitpunktes seiner Uebung sind die von der Akademie für dieses Jahr geplanten Ausstellungen. Von Ende Januar bis Anfang März wird auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers eine Ausstellung 'Friedrich der Grosse in der Kunst' stattfinden. Wenige Wochen nach Schluss dieser Ausstellung wird sich eine grosse Veranstaltung

2. 6.

staltung, eine Ausstellung ausländischer Kunst, anschliessen, an deren Vorbereitung und Durchführung Herr Professor Amersdorffer in besonderem Masse beteiligt ist. Vom Herbst dieses Jahres ab wird mit den Vorbereitungen für die künstlerischen Veranstaltungen aus Anlass des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers begonnen werden müssen. Da die Akademie hierbei direkt oder indirekt als Mitveranstalterin - die Pläne über die betreffenden Veranstaltungen stehen noch nicht ganz fest - tätig sein wird, ist jedenfalls die Anwesenheit des Herrn Professors Amersdorffer im Dienst auch im Herbst dieses Jahres unbedingt notwendig. Eine Einberufung des Genannten zur Uebung wäre also mit den Interessen der Akademie wohl nur im Sommer dieses Jahres zu vereinigen. Herr Professor Amersdorffer teilte mir mit, dass ihm als Uebungstermin ^{die} Zeit bis zum Abschluss der Brigadeübungen freigestellt sei und diese Zeit allenfalls in Betracht kommen würde, er aber auf eine mündliche Anfrage im dortigen Bureau nicht in Erfahrung bringen konnte, welcher genaue Zeitpunkt hiermit gemeint sei. Bevor ich bei dem vorgesetzten Herrn Minister den entsprechenden Urlaub für Herrn Professor Amersdorffer beantragen kann, wäre es mir sehr erwünscht, den genaueren Zeitpunkt des bezeichneten Uebungstermins zu erfahren. Ich darf daher zwecks endgültiger Entscheidung um gefällige diesbezügliche Mitteilung ergebenst bitten. Zugleich gestatte ich mir die Anfrage, ob nicht eine Abkürzung der Uebungszeit des Herrn Professors Amersdorffer von acht Wochen auf sechs Wochen möglich sein würde, da eine längere Abwesenheit des Genannten im dienstlichen Interesse

recht

recht unerwünscht ist.

Der Präsident.

O. Kaupff.

T 5ff.

24

v.

Berlin den 12. Februar 1912.

- 1) Das 3. Magdeburgische Infanterie-Regiment Nr. 66 hat mittels Schreiben vom 29. Januar - 195 - dem Herrn Professor Dr. Amersdorffer mitgeteilt, daß er die Übung nach Abschluß der Brigadenübung, deren Endpunkt noch nicht feststeht, absolvieren soll.
- 2) Zu schreiben an

den Herrn Ersten Ständigen Sekretär *Dr. K. A. L. L. K. L. K.*

Herrn Professor Dr. A. Amersdorffer

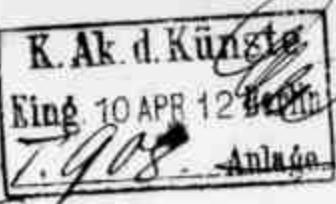
Hochwohlgeboren

hier.

ANL. 12. 2. 12
Auf Ihre gefällige Vorstellung, betreffend Ihre Beurlaubung zur Absolvierung Ihrer militärischen Übung, teile ich Ihnen ergebenst mit, daß, wie Sie selbst beurteilen können, eine Beurlaubung Ihrerseits ~~für eine~~ auf unbestimmte Zeit bei dem Dienstbetriebe der Akademie der Künste, besonders in einem so arbeitsreichen Jahre wie im laufenden, gar nicht möglich ist, zumal die Geschäftslage ~~der~~ Arbeiten der Akademie und insbesondere ~~die~~ Arbeiten für die geplante Ausstellung, zum großen Teil nach der Zeit Ihres Urlaubs eingerichtet werden müssen, ~~und~~ der Zeitpunkt Ihrer Übung mir ~~auf~~ (durch) bekannt sein. Befor dies nicht der Fall ist, kann ich auch den Herrn Minister um Urlaub für Ihre Übung nicht bitten, ~~da eben dieser Urlaub nicht für eine unbestimmte Zeit nachgesucht werden kann.~~ Der Herr Minister würde einen solchen ~~aus~~ ~~unbestimmte Zeit~~ auch ~~weil~~ wegen der daraus resultierenden, jetzt noch gar nicht zu übersehenden Störung ⁱⁿ ~~haun~~ Geschäftsbetriebe der Akademie auf das Ungewisse hin, genehmigen können.

Bei

2. 6



Bei anderen Behörden mit großem Beamtenstab, durch den die Vertratungsmöglichkeit ~~ganz~~ ^{durch} wäre, mögen die Verhältnisse ja anders liegen. Da Sie bei der Akademie der Künste jedoch der einzige verantwortungsvolle und leitende Beamte für den Verwaltungsbetrieb sind, so muß völlige Klarheit über Ihre Anwesenheit und Abwesenheit in dem Dienst ~~betrieb~~ der Akademie der Künste herrschen.

Ich bitte Sie deshalb dringend, sich bei den zuständigen Militärbehörden ~~unter~~ ^{vor} der Zusage für Ihre Übung bestimmt vergewissern zu wollen, da ich mich nach Lage der Sache nicht eher wegen Ihrer Beurlaubung zu entscheiden vermöge, als bis der zurzeit noch unbestimmte Termin des Abschlusses der Briefeileitung bekannt sein wird.

Die maßgebenden militärischen Behörden werden Sie in Würdigung der ~~sonderhaften~~ ^{schwierigen} ~~sonderhaften~~ Organisation der Akademie gewiß noch einige Zeit befristen.

Von Interesse wäre es mir auch zu wissen, welche Stellung das Bezirkskommando bzw. Ihr Regiment zu meinem Ersuchen, die Übung auf sechs Wochen abzukürzen, genommen hat.

Der Präsident.

Riesspfeiff gez. A. Kaupf

Gu.

M.

Berlin, den 6. April 1912

Zu sprechen von
dem königl. Bezirkskommando
Berlin

104.12. Mf. Bp. 1. Anwalt
abgabekund. am 10.4.

Schölieberg
General-Papst H.

Zu dem anhängenden Befreiungsgesetz des königl. Bezirkskommandos der Akademie v. Künste Professor Dr. Amersdorffer wurde mir ergeben, daß der Moment der Entfernung und ein Zeugnis d. f. d. in der Zeit v. 1900 bis 1910 währendlich von seinem Dienstkreis ist. Dieses Zeugnis ist zu verfügen zu der Zeit mindestens ein Riesspfeiff ist. Der Präsident der Akademie v. Künste ist aufgefordert, ja aufgefordert worden, Professor Amersdorffer das einzige Zeugnis der Ausbildungsbewertung der Akademie v. Künste ist und garantiert

bij den in Straße Hafendienst
Arbeiten von mindestens Mar-
kosten werden können.

In seinem Briefen an den S.T.O.
- T.W.-Fata rübracht vorangestellt
dass vom Groß d. F. ab mit
den Arbeitsaufträgen für die Kriegs-
krieger Krananfertigungen aus
Auslagerung des 25-jährigen Regiments
jubiläums Dr. Meissel die Baup-
arbeiten werden mög. Da die
Wirkung der festen Haftung
Bekratung der U.K. bei den
Arbeitsaufträgen ist unfehlig und
nicht unantibolig.

Auf ein zweites Grund für Prof.
Amersdorffs Unabschaulichkeit ist
die einzige Vorstel: die in seinem Brief
an den S. F. vorangestellte grobe
Krananfertigung der Kasten, aus
der Aufstellung und Verschiffen
sollte, um
den Arbeitsauftrag und die Erfüllung
des Groß Professors A. persönlich in be-
sonderen Maße betrübt ist.

und die entsprechend offen gestell-
ten Arbeitsaufträgen ausdrücklich
den Gründen auf den Groß d. F. aus-
gestellt werden. Die Krananfertigungen
für diese großen Aufgaben werden
die Monate Juli, August und September
in Angriff genommen.

Bei diesen Beiträgen ~~werden~~ ist mir
mit möglichst ~~großen~~ Professoren Amersdorff
für die Bekämpfung einer Übung pflichtig und
mit dem Feste der Großübungen für
erkennlich zu erklären. Was den Zu-
tritt an den Krananfertigungen der Ab-
teilung ansteht ist ~~der~~ Krananbau ganz, wenn
Professor Dr. Amersdorff etwas in
den Monaten Mai/Juni zur Übung
eingezogen werden kann ~~zu~~ aufgezählt.
Da mir diese Regierung auf verlangt
zu befreien und bitten, die Übung
der Übung auf 6 Monate für diese
Zeit aufzurück zu halten zu wollen,
müssen ich auf den in seinem Briefen
an den S. F. d. F. genannten Kranfertig-
ungen aufmerksam zu achten und
die entsprechende Übung aufzunehmen.

Der Präsident
Dr. Lampf

Berlin W. 8 den 1. Mai 1912.

Pariser Platz 4.

1091

Euerer Exzellenz

gehorsamst überreicht.

Der Präsident

I. A.

Marzel

bitte ich hierdurch um hochgenagte
Gewährung eines Urlaubs vom 10. d. M.
bis 20. Juni dieses Jahres zur Ablei-
stung einer sechswöchigen militäri-
schen Übung. Meine Amtsgeschäfte wer-
de ich, soweit es möglich ist, dadurch
weiterführen, daß mir die wichtigsten
Dienstsachen nachgesandt werden. Im
Übrigen hat der Zweite Ständige Sekre-
tär der Akademie, Professor Dr. Krebs,
sich bereit erklärt, mich zu vertre-
ten.

In grüter Ehrerbietung Euerer
Exzellenz

gehorsamster

Am

Erster Ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste.

Levin Feilcke
an Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
1. Kl. im Thron zu Berlin.

6

Am

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 1030

Berlin W 8 den 8. Mai 1912.

K. Ak. d. Künste
Eing. 9. Mai 12 Berlin
1102. Anlage

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie
der Künste Professor Dr. Amersdorff er bewillige
ich zur Ableistung einer militärischen Übung den nachge-
suchten Urlaub vom 10. Mai bis 20. Juni d. Js. Euer Hoch-
wohlgeborenen ersuche ich ergebenst, den Professor Amersdorff-
fer auf die Eingabe vom 1. Mai d. Js. gefälligst zu be-
nachrichtigen.

Im Auftrage.

Künster geruhen.
An U. K.

I.
get. am Okto.
B. 9/5 1912.
der Präsident
Kämpf

An
den Herrn Präsidenten
der Königlichen Akademie der Künste

h i e r .

2, 6.

Buliu, den 22. Febr. 1892.

from Scallan

1318

Bali, the 23. June 12. seen *Procyon l. trivirgatus*
near *Volinus* *leucurus* and
Procyon l. trivirgatus. 5 July to 13. August 12.

Mr. Praticore

A. Kampf

With my respects
and sympathies sincerely
and truly yours etc etc
5 June to W. Eggers H.

Fr. Maria Vorlesung ist
heute an Statistik der
Akademie gegeben.

from E. C. Elling
July 20th 1888

7
Am

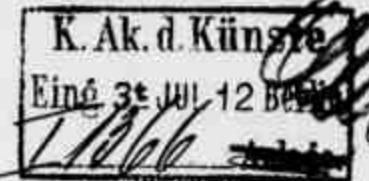
Am 15. November war
König. Dr. Joseph. u. andere. Regal.
Span. S. P. von Tschag. Sch

2. 6.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U. W. Nr. 1505.1

Berlin W 8 den 1. Juli 1912.



Dem ersten Haußigen Ratgeber der Akademie der Künste Professor Dr. Amelius vorstelle ich den vorläufigen Urlaub vom 5. Juli bis 15. August d. J. für den folgenden Amtszeitraum ist erneut verlängert, ihn gefolgt davon in Aussicht zu folgen.

Zur Verstärkung.

Grappa.
Gaudenz

W. M. K. M.

R. C.
a. a.
B. B. B. B.
v. Professors
Kaufm. Am.

Den
Ehr. Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste

2. 6. 1912.

Berlin den 16. Januar 1913.

Herrn

Präsidenten Professor Manzel

Hochwohlgeboren

ganz ergebenst vorzulegen.

Mit Bezugnahme auf mein mündlich vorgebrachtes Gesuch
bitte ich um gefällige Bewilligung eines Urlaubs von morgen
den 17. Januar bis Donnerstag den 23. Januar. Für die Se-
natssitzungen am nächsten Mittwoch stehe ich jedoch gern zur
Verfügung. Im übrigen hat Herr Professor Dr. Krebs sich in
freundlicher Weise bereit erklärt, mich in dieser Woche zu
vertreten und auch die Kassenrevision am 18. Januar vorzuneh-
men.

Querschlag

v. 16. I. 1913.

- 1) Genehmigt.
- 2) Herrn Professor Dr. Krebs zur gefl.
Kenntnisnahme und mit der Bitte, die
Vertretung des Herrn Professors
Amersdorffer gefälligst zu übernehmen,
ergebenst vorgelegt.

Der Präsident

2. 6 *Ludwig Manzel*

Glezen. R.

Berlin, den 8. März 1913

32

9
P

In Herrn Minister

Liste Künstler soll festen Handlungen
Vorstand in einer festen Gesellschaft.

Für Vorgang

11/3/13
147
Gesamt

Berlin, den 8. März 1913

T 530.

An. Bezugnahme

Der ist auf meine Anträge auf die
Sofia vom 24. Februar 1910 U 10 20 323
Befragung zu bitten, um zu Ausweisung
der Gesellschaft, von wo er für die festen
Handlungen Vorstand, Professor Dr. Ausserordentl.,
der nach Aufgabe einer 1. März 1910
als verordnete Bevölkerungsinspizient am 1. April
2. Kl. in die zweite Gesellschaft einzutreten, bei
genügend Beweisen zu wollen.

Dr. Präsidet
LM. P.

Ms. 2. 6.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 607

Berlin W 8 den 20. März 1913.

K. Ak. d. Künste
Eing. 27 MR 7 13 M. 1913
T 656 Anlage

Auf den Bericht vom 8. März 1913 - I 530 -.

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der
Künste Professor Dr. Amersdorff habe ich nach Maßgabe
seines Beauftragungsdienstalters vom 1. April 1913 ab eine
Zulage von jährlich

600 M.

buchstäblich: „Sechshundert Mark“ bewilligt. Eure Hoch-
wohlgeborenen ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Zulage
gefälligst das Erforderliche zu veranlassen, auch den Emp-
fänger gefälligst zu benachrichtigen.

Im Auftrage

Struwe

An
den Herrn Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste

h i e r.

2. 6.

28. März 1913.

I 656.

Abschrift.

Der Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegen-
heiten

U IV Nr. 607

Berlin W 8 den 20. März 1913.

Auf den Bericht vom 8. März 1913 - I 530 -.

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste
Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Maßgabe seines Be-
soldungsdienstalters vom 1. April 1913 ab eine Zulage von
jährlich

600 M.,
buchstäblich: 'Sechshundert Mark' bewilligt. Eure Hochwohl-
geboren ersuche ich ergebenst, wegen Zahlung der Zulage ge-
fälltigst das Erforderliche zu veranlassen, auch den Empfän-
ger gefälligst zu benachrichtigen.

Im Auftrage
paz. Schmidt

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste
hier.

Vorstehende Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung
zur Zahlung der vorbezeichneten Zulage vom 1. April 1913 ab.
Der Betrag ist unter Abteilung I Titel 1 Nr. 1 a der Akademie-
Rechnung für das Statsjahr 1913 u. ff. in Zugang nachzuweisen.

Der Präsident
I. A.

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

2, 6. Hier.

Am.

K. Akademie der Künste
Nr. 1283 vom 24. Juni 1913
Anl.

35 36
24. Juni 1913.

I 1283.

1283
1283
1283

Euer Exzellenz

Berlin, den 24. Juni 1913.

Einverstanden und gehor-
anst überreicht.

Der Präsident



bitte ich hierdurch um hochgeneigte Ge-
währung eines Erholungsurlaubs vom 5. Ju-
li bis zum 16. August d. Js. Meine
Amtsgeschäfte als Erster Ständiger Sekre-
tär der Akademie der Künste werde ich
auch während der Urlaubszeit soweit als
irgend möglich weiterführen, da ich An-
ordnungen getroffen habe, daß mir sämt-
liche Dienstsachen nachgesandt werden.
Soweit eine Vertretung erforderlich ist,
hat der Zweite Ständige Sekretär Profes-
sor Dr. Krebs sich bereit erklärt, diese
zu übernehmen.

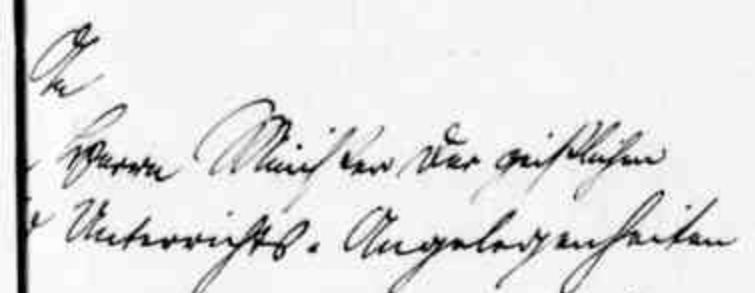
In größter Ehrerbietung

Euerer Exzellenz

gehorsamster



Erster Ständiger Sekretär der
Königlichen Akademie der Künste


Baron Minckwitz auf Mauer
Vereinigts. Ausgabenzweiten

26


Kier.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U. W. 1730

Berlin W 8 den 2. Juli 1913.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 1344 * 1. JULI 1913
R. 1

Auf den Antrag vom 24. Juni d.
J. bewilligt ist Herrn Hofmaler von
ihrer Erholungsreise vom 5. Juli bis
16. August d. J.

1. Unterschrift:

On den letzten Wändigen Befehl der
Königlichen Akademie der Künste ist
Professor Dr. Amersdorffer Hofmaler von

Obigkeit überreicht ist Herrn Hofmaler von
zur gefälligen Annahme.

Im Auftrag
Minist.

W.

Berlin den 4. Jul. 1913

Zu den Akten

P.
M. G.

On
den vom Präsidenten der
Königlichen Akademie der
Künste

C. J. M.

2. b.

W. M.
K. Akademie der Künste-Bureau
Nr. 2156 8-1111913
Anl.

den 5. Dezember 1913.

J.-Hr.

Sehr Gnädigster
S. ex. ab. Vorsteher.

W. M.
Wie mir der Erste Ständige Sekretär der Akademie der
Künste Herr Professor Dr. Amersdorff mitteilt, ist er zur
Ableistung einer achtwöchigen Übung im Jahre 1914 aufgefor-
det worden. Zu meinem Bedauern sehe ich mich aber nicht
in der Lage, Herrn Professor Dr. Amersdorff im Jahre 1914
für abkömmlig zu erklären und seine Beurlaubung bei dem vor-
gesetzten Herrn Minister zu befürworten. Im Dienstbetrieb
der Akademie und in der Organisation des Bureaus sind seit
dem vorigen Jahre durchgreifende Änderungen eingeleitet wor-
den, die zurzeit noch nicht soweit durchgeführt sind, daß
eine Beurlaubung des Herrn Professors Dr. Amersdorff ohne
Schädigung der Dienstinteressen möglich wäre. Vor allem
fällt hierbei ins Gewicht, daß der Genannte der einzige hö-
here Verwaltungsbeamte ist, dem die Verantwortung für eine
geregelte Abwicklung des Dienstes obliegt, so daß eine Ver-
tretung für ihn eigentlich nicht gestellt werden kann. Fer-
ner liegt insofern eine Unabkömlichkeit des Herrn Professors
Dr. Amersdorff für 1914 vor, als in diesem Jahre eine grü-
nere Ausstellung von Werken der Mitglieder der Akademie ver-
anstaltet

An das Königliche Bezirkskommando I
Berlin

in

Schöneberg.

2. 6

anstandet wird. Die Vorbereitungen hierzu sowie zu einer weiteren, voraussichtlich am Schluß des nächsten Jahres zu veranstaltenden Ausstellung in den Räumen der Akademie der Künste haben bereits begonnen.

Ich möchte daher die Bitte aussprechen, von einer Heranziehung des Herrn Professors Dr. Amersdorff zu einer im Jahre 1914 abschließenden achtwöchigen Übung abzusehen und ich hoffe, daß ich seine Unabkömlichkeit im Vorstehenden hinreichend dargestan habe.

Der Präsident

LM

EPK
GW

Begeabtigte Abschrift.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Berlin W 8 den 30. Januar 1914.

B. Nr. 160.

M. 14 J 231

Auf die Eingabe vom 17. Januar d. J. bestätige ich, daß Sie während Ihrer Tätigkeit als Hilfsarbeiter im Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 14. Oktober 1904 bis Ende Februar 1910 Beamteigenschaft gehabt haben.

In Vertretung.

(gez.) v. Chappuis

An den Ersten Ständigen Sekretär der Königlichen Akademie der Künste Herrn Professor Dr. Amersdorff Hochwohlgeboren hier W 15.



Für die Richtigkeit der Abschrift
J. P. K.
Registerator und Kalkulator

3.1.14
B. 14.14
V. P.
LM

GW

Abschrift.

Bezirkskommando

I. Berlin

S. II. J. No. 899.

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 0571 * 10. MRZ 1914
Anl.

Berlin-Schöneberg, den 25. Februar
1914.

Herrn

Leutnant der Res. 66 Amersdorff

Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren sind im Jahre 1914 von einer
Uebung befreit worden.

A. B.

(ges.) Christiani.

M a j o r .

J. Christiani
B. 1914
J. A.
Am.



den 27. Juni 1914.

K. Akademie d. Künste - Berlin
Nr 1296 * 27 JUN 1914
Anl.

Mr 1914
W

Berlin, den 27. Juni 1914.

Einverständnis und gehor-
nist überreicht.

Der Präsident

Eure Exzellenz
bitte ich hierdurch um hoch ehrwürdige Ge-
währung eines Erholungsurlaubs vom 5.
Juli bis 15. August d. Js.

Meine Vertretung ist durch den
Präsidenten der Akademie geregelt.

In größter Ehrerbietung

Euerer Exzellenz

gehorsamester

Erster Ständiger Sekretär
der Königlichen Akademie der Künste

den Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten
hier.

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

UW Nr. 1576

Berlin W 8 den 4. Juli 1914.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 1388 * 9 - JUL 1914
Anl.

Auf den Antrag vom 27. Juni d.
Jh. bewillige ich fürs Gymnasialgymnasium
einen Bezahlungsbetrieb vom 5. Juli bis
15. August d. Jh.
(Unterschrift)

zu den gegenwärtigen Verhältnissen des
Königlichen Akademie der Künste Gymnasium
Professur Dr. Amersdorfer Gymnasialgymnasium
B. 1914 für H. d. Kaiser Platz 4.

Abfertigt übersteht ich fürs Gymnasial-
gymnasium für geistliche Ausbildung
zu Riga

zu
den Gymnasialgymnasium des
Königlichen Akademie der Künste
für.

W. 30

7. VIII. 1519 (n. 8. 8. 14)

Abschrift.

Kassenverwaltung des II. Bataillons
3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments
No. 66.
Sch. B. No. 1229 II
Reichsbank-Girokonto.

Magdeburg, den 6. August 1914.

An

die Königliche Akademie der Künste

Berlin.

Leutnant d. Res. Annersdorffer, wohnhaft in Berlin er-
hält an Feldbesoldung monatlich 310 M.
(gez.) Schulz

Prof. Dr. Amersdorffer
Prinz

43 44
für d. 17.8.1914
Berlin, den 1. Oktober 1914

1582 II. Ordnung
1519

Etatsjahr 1914

Ausgabeanweisung

über das veränderte Diensteinkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

Des Beamten	Name: Prof. Dr. Amersdorffer Amtsbezeichnung: Professor Prinzliches Museum Berlin Dienstort: Berlin
-------------	---

Stellung und Befördung im Militärdienst	Leutnant d. R. im Infanterie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg. Monatsbetrag der Feld-Kriegs-Befördung seit 1. Oktober 1914 nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde 310 M.; davon 7/10 = 212 M. + Pf. (mithin Jahresbetrag 2604 M. - 31 M.)
---	---

Zivil- diensteinkommen	Jahresbetrag						Soll für			Berech- nungs- stellen
	bisher		der anzurechnende Militär- befördung		fünftig		die Monate	die Monate	das Jahrsjahr	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
a. Gehalt . . .	6600	-	2604	-	3996	-	1216	999	4864	I 1
b. Wohnungsgeldzusch.	1300	-	.	.	1300	-	325	325	1300	I 2
c. Düften . . .										
d.										
Zusammen	7900	-	2604	-	5296	-	1541	1324	6164	
buchfähig . . .	Fünf Kommandozettel auf Rundumscheinung						Prof. Dr. Amersdorffer			
Befreiung des Rechnungsbeamten	Befreiung des Rechnungsbeamten						Prof. Dr. Amersdorffer			

Der Beamte hat Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88 (M. Bl. f. d. i. B. S. 121).

Das vorbezeichnete veränderte Diensteinkommen ist vom 1. Oktober 1914 ab, wie bisher, in vierteljährlichen - monatlichen - Teilstücken im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Etatsjahrs noch zustehende Diensteinkommen ist auf die für den Monat 1914 überschobenen Bezüge anzurechnen

An die Königliche Postkasse

u. u. an die Königliche Postkasse in Berlin

M. 30

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Leipzig 118. d. 1. Oktober 1914.

44

K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr. 1734 * 1. Okt. 1914
Anl.

B. Nr. 1668.

im zweiten vor für die Monate August und September d. J. über
gehende Betrag von (2 x. 112. M =) 434 M. - Pf. und
der für den Monat Oktober anzusehende Betrag von 112 M. -
zusammen 651 M. auf das am 1. Oktober d. J. fällige Fazit.
Zinseninkommen von 1975 M. - Pf., so daß an
diesen Tage 1344 M. - Pf. Zinseninkommen
bei zu zahlen sind.

Im gleichen Maße sind am 1. Januar 1915 die
für die Monate November und Dezember 1914
übergehenden Beträge von 2 x 112. M = 434 M. - Pf.
und der für Januar 1915 anzusehende Betrag
von 112 M. - Pf. auf das fällige Zinseninkommen
zu zahlen anzuvergessen.

Da der gegebenenfalls für die Monate Februar
und März 1915 übergehende Betrag von 434 M. - Pf.
ist am 1. April 1915 in den Beträgen für 1914 vor
der Abgabe abzirechnen und auf das Geschäftsjahr
1915 zu übertragen.

Um Rücksicht jeder Erhöhung der Zinssätze
anzugeben, in welcher militärischen Einschätzung
die auf sie bezüglich und auf mein seit
seiner Erzeugungsbildung balanziert.

W. Pfeiffer
Ludwig Macrel

Die Kriegsblätter fordern eine Rückstellung aller
fahrläufigen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des
Landsturmkommandos der Räte und Landwehr I und II. Puffenbotts
zum Waffenkampf.

Der Halle vertratende Generalstabschef hat des-
halb erfüllt, die Rückstellungsbücher - soweit einzigen, die bereits
im Dienst dem Generalstabschef vorgelegt worden sind, als auf die-
jenigen, die von Vertragszeit auf Rücklage (1. August) vor-
gelegt ist - eines genaueren Erwähnens zu unterziehen,
wodurch die darin aufgeführten Personen bei jetzigen Kriegsblättern
als abkömmlig, wodurch auf weiteren als unabkömmlig zu bezeichnen
sind werden.

Es wird nicht ankommt, daß durch die Rückstellung
mancher Leutnant Offiziere für den Dienst des Befreiens
aufgestellt werden. Die Rückstellungen müssen jedoch unter
der Voraussetzung Wiederholung, da man absehbar ist, daß
diese Kräfte zurückzuführen, zurückzuführen.

Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der vorbezeichneten
Zweckstätten (Räte und Landwehr) sind ebenfalls soweit irgend
möglich, zur Verwendung zu stellen. Da eine Wiederaufstellung dar als
abkömmlig zu bezeichnen und das für unabkömmlig erachtet
Personen ist mir bestimmt bis zum 6. Oktober d. J. vorgezogen, nun
küßt ich Fälligkeiten zu erfüllen.

Ost

Seiner Majestät der aufgeordneten Befreiung
in Berlin und in der Provinz Brandenburg.

11. 30

F. Pfeiffer

45
1. Oktober 1914.

1734.

Euerer Exzellenz

Prof. u. Dr. Dr. Amersdorff

gestatte ich mir, den Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste, Professor Dr. Amersdorff, der als Leutnant der Reserve dem Infanterie-Regiment 66 in Magdeburg angehört und bereits am zweiten Mobilmachungstage zur Fahne einberufen ist, als für die Akademie der Künste unabkömmlig zu bezeichnen.

Professor Dr. Amersdorff hat statutenmäßig die Angelegenheiten der Akademie in ihrer Gesamtheit sowie der Sektion für die bildenden Künste zu erledigen, namentlich liegt ihm die Leitung der administrativen Geschäfte der Gesamtkademie ob. Er ist also auf diesem Gebiete neben dem Präsidenten der einzige höhere Beamte. Er ist auch der einzige höhere Beamte der Akademie überhaupt, der in Verwaltungsgeschäften geschult ist, da der jeweilige Präsident

An

Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

dent ein Künstler und der Zweite Ständige Sekretär ein Musiklehrter ist. Infolgedessen ist für Professor Dr. Amersdorffer kein eigentlicher Vertrater vorhanden. Dies möchte ich besonders betonen, da ich allein nicht in der Lage bin, eine Verantwortung für den gesamten Gang der Bureaugeschäfte zu übernehmen. Auch dem Zweiten Ständigen Sekretär, der den Professor Dr. Amersdorffer zurzeit vertritt, kann diese Verantwortung nicht zugeworben werden, da er den eigentlichen Verwaltungsgeschäften der Akademie gänzlich fernsteht. So fehlt tatsächlich seit der Abwesenheit des Professors Dr. Amersdorffer eine Persönlichkeit, die die ganze Verantwortung für den umfangreichen Geschäftsbetrieb der Akademie, für die Verwaltung ihres Vermögens und ihrer großen Stiftungen trägt. Wenn sich in den Monaten August und September, die die akademischen Ferien umfassen und in denen deshalb der Umgang der Arbeiten viel geringer ist, die Verwaltungsgeschäfte noch einiges Maß übersehen lassen, so würde jedoch für eine längere Dauer der jetzige Zustand nicht gut haltbar sein. Beson-

ders schwierig gestalten sich die Verhältnisse dadurch, daß von den vorhandenen drei Bureaucbeamten die beiden Registratoren und Kalkulatoren schon seit Beginn der Mobilmachung zu ihren Truppenteilen einberufen sind. Die gesamte Arbeit des Bureaus muß daher gegenwärtig allein von dem Inspektor, einem sehr jungen Beamten, geleistet werden. Für diesen ist über die Last der Arbeit kaum noch zu bezwingen, da er viele Verwaltungsgeschäfte, die sonst von dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie erledigt werden, jetzt mit zu bearbeiten hat. So wird der Inspektor seinen eigentlichen dienstlichen Arbeiten entzogen, wobei besonders ins Gewicht fällt, daß er jetzt auch die durch die vielen Stiftungen der Akademie wie sehr umfangreichen Kassengeschäfte nebenher zu erledigen hat. Könnte Professor Dr. Amersdorffer die Geschäfte der Akademie der Künste und die verantwortliche Leitung ihrer administrativen Arbeiten jetzt wieder übernehmen, so würde dadurch ein erträglicher Zustand in der Erledigung der Bureaugeschäfte, die sich besonders nach dem 1. Oktober, d. h. nach Beendigung der akademischen Ferien

47

Perien wieder erheblich vermehren, geschaffen werden.

Die Frage der Verantwortung für einen geregelten Geschäftsgang ist für unsere Behörde eine doppelt große, nachdem im Bureau der Akademie durch den vorigen Inspektor Unterschlagung und sonstige Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind. Die Reform des gesamten Bureau- und Kassenwesens, die Professor Dr. Amersdorffer im letzten Jahre durchgeführt hat, ist in ihren Einzelheiten noch nicht ganz beendet. Es wäre auch in dieser Hinsicht dringend erwünscht, daß die ordnungsmäßige Weiterführung der Geschäfte durch die Abwesenheit des allein verantwortlichen höheren Beamten, Professors Dr. Amersdorffer, auch weiterhin gewährleistet wird. Wie ich bereits oben erwähnt habe, kann ich die Verantwortung, die durch dessen Abwesenheit entsteht, nicht länger übernehmen. Die Vertretung des Professors Dr. Amersdorffer durch den Zweiten Ständigen Sekretär kann nur eine unvollkommene sein, da letzterer ausschließlich Musikgelehrter nicht geschulter Verwaltungsbemüter nicht Kenner der bildenden Künste ist.

Die weitaus größere Zahl der Arbeiten betrifft aber verwaltungsmäßige Angelegenheiten und die Gebiete der bildenden Künste, für die Professor Dr. Amersdorffer der sachverständige Sekretär ist.

Hinzu kommt ferner noch, daß aus Anlaß des Krieges eine große soziale Hilfsaktion für die gesamte Künstlerschaft begonnen hat und die Akademie der Künste Zentralstelle für diese Aktion geworden ist. Die hierdurch eingetretene Vermehrung der Geschäfte ist aber bei weitem größer als ich anfangs annehmen konnte. Auch hierfür wäre die Mitwirkung des Professors Dr. Amersdorffer außerordentlich erwünscht, ja sogar dringend nötig, da er die Künstlerschaft aus seiner langen Verwaltungstätigkeit in dem Euerer Exzellenz unterstellten Ministerium und in der Akademie der Künste genau kennt. Hätte ich die eingetretene Arbeitslast im voraus erkannt, so hätte ich bereits bei Eintritt der Mobilmachung Professor Dr. Amersdorffer für unabkömlich erklärt und Euerer Exzellenz einen diesbezüglichen Antrag unterbreitet. Die Gelegenheit, Professor Dr. Amersdorffer jetzt wieder ~~zu~~ gewinnen, ist sehr günstig

stig. Er ist, wie aus dem in begla-
biger Abschrift beiliegenden Schrei-
nes Truppenteils hervorgeht, zur-
nicht felddienstfähig und infolgedes-
in die Heimat zurückbeordert worden.
Unter Bezugnahme auf den Erlass vom 1.
Oktober d. Js. - B 1668 - möchte ich
dieser Stelle gehorsamst bemerken, d.
Professor Dr. Amersdorffer im Gegensatz
zu den in dem dortigen Erlass vom heu-
tigen Tage genannten Offizieren eine
Teil des Feldzuges bereits mitgemacht
hat. Mit Rücksicht auf das Fußleiden
des ihn infolge der Strapazen des Krü-
ges befallen, und an dem er, wie mir
bekannt, schon vor zwei Jahren infolge
seiner letzten militärischen Übung er-
gelitten hat, kann er auch nicht mehr
als 'frische, ausgebildete Kraft' im
Sinne des vorletzten Absatzes in dem
oben genannten Erlass bezeichnet wer-
den.

Um nun größeren Schädigungen des
Geschäftsbetriebes, die sich viel-
leicht heute noch gar nicht übersehen
lassen, vorzubeugen, halte ich es für
meine Pflicht, den einzigen höheren
Verwaltungsbeamten der Akademie Profes-
sor Dr. Amersdorffer, dem die Verant-

wortung

wortung für die Weiterführung des in
den letzten Jahren begonnenen gesagel-
ten Geschäftsbetriebes übertragen wer-
den kann, für unabkömlich zu erklären.
Ich gestatte mir nach alledem die drin-
gende Bitte an Eure Exzellenz zu rich-
ten, die Unabkömlichkeit des Profes-
sors Dr. Amersdorffer an zuständiger
Stelle zu erwirken.

Der Präsident



Berlin 9. 10. 1914.

J.R. 66
2.4000000000000002

Les Vaucluses 21. 9. 14

Van Salastown.

J. J. R. Alversdörfer lebt an einer brüderlichen
Sippenzugehörigkeit, ist unverhältnismäßig viel älter als vor
der Ausstellung. Überprüfung der Krankenversammlungen
wurde ausgeschlossen.

Jy. Baute

Saturday, 25/9.

H. with black and yellow; J. frontal shield
yellow. Meyer Brown
Kathayk

Art. 200. *Brassia* ss. f. *hirta*
Brassia *microstachys*. *hirta*

9 14

J. J. Krauff
May 1, 1866

Mr. im Briefwechsel
zu Weißwasser
Zulm am 29.9.1901

9. Oktober 1914.

1734 II.

W. M. W.

Euerer Exzellenz

beehre ich mich in Ergänzung meines Berichtes vom 1. d. Ms. - 1734 - in der Anlage gehorsamst ein ärztliches Zeugnis zu überreichen, aus dem hervorgeht, daß Professor Dr. Amersdorffer als nicht mehr felddienstfähig angesehen werden kann. Diese Tatsache dürfte seine Wiedergewinnung für die Akademie der Künste, die aus dienstlichen Gründen mit Rücksicht auf die große Verantwortung, die ich bei ordnungsmäßiger Durchführung der Arbeiten nicht länger allein übernehmen kann, sehr wichtig ist, erleichtern. Erwähnen möchte ich noch, daß der Genannte, wenn späterhin sein Leiden sich gebessert hat, neben seiner Tätigkeit in der Akademie vielleicht in der Garnison Berlin Dienste leisten könnte, wenigstens solche, die keine größeren körperlichen Anstrengungen erfordern. Dies könnte er ermöglichen

den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten

Hier.

Beglaubigte Abschrift.

Berlin W. 15 Konstanzer Str. 5

9. X. 1914.

51

lichen, da er in der Akademie an keine Bureaustunden gebunden ist und infolge dessen zu jeder ihm passenden Zeit, also auch an späten Nachmittags- oder Abendstunden, die Arbeiten der Akademie der Künste erledigen kann. Es würde dies auch dem Wunsche des genannten entsprechen, der es beklagt, daß er infolge seiner eingetretenen Felddienstunfähigkeit nur einen Teil des Feldzuges mitmachen konnte. Professor Dr. Amersdorff hat übrigens trotz seines beginnenden Leidens an den Operationen seines Truppenteils und besonders an der Schlacht bei Le Cateau (Solesmes) und an den Gefechten bei Péronne und Bapaiz teilgenommen.

Allerdings käme nur eine derartige Verwendung Professor Amersdorffs in Berlin in Betracht, da seine persönliche Anwesenheit in der Akademie der Künste unumgänglich notwendig erscheint. Eure Exzellenz bitte ich hiernach nochmals gehorsamst, für die Unabhängigkeit des Professors Dr. Amersdorff hochgeneigt eintraten zu wollen.

Der Präsident

*Justiz-
Prof. Dr. Amersdorff
mitgetragen.*

Attest.

Herr Prof. Dr. Amersdorff, Leutnant der Reserve, leidet infolge einer körperlichen Veranlagung an einer ausgesprochenen Senkung des Fußgewölbes beider Füße (Plattfuß) und einer linksseitig vorhandenen Sehnenentzündung der zu den Zehen laufenden Sehnen am Fußrücken und einer hiervon bedingten Anschwellung. Das Leiden, welches sich in früheren Jahren nur andeutungsweise zeigte, trat schlimmer hervor vor 2 Jahren gelegentlich einer militärischen Übung, um sich bei der darauf folgenden Schonung im Civilleben zu verlieren. Bei den intensiven Anforderungen des Felddienstes mit stundenlangen Marschleistungen hat sich vor kurzem ein Leiden entwickelt, welches mit stärksten Beschwerden einhergeht, sodaß schon bald eine Felddienstunfähigkeit eintrat. Da der Grund des Leidens in einer constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen zu suchen ist, ist Herr Professor Amersdorff auch künftighin nicht fähig, die Strapazen eines Felddienstes auf sich zu nehmen. Erschwerend tritt hinzu, daß im Alter von 39 Jahren der Körper eine größere Belastungsschwere hat und eine herabgesetzte Elastizität schon ausgesprochen ist.

Nur eine längere Behandlung mit absoluter Schonung der Füße wird imstande sein, das Leiden zu bessern und es wird sich mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit wiederholen, sobald Herr Prof. Amersdorff den Felddienst wieder antreten wird.

(gaz.) Dr. Firnhaber

Arzt.



*Am 9. X. 1914
Befürwortet
V. Wolf*

*Am 9. X. 1914
Befürwortet
V. Wolf*

52

Beglaubigte Abschriften

Berlin W. 15 Konstanzer Str. 5.
9. X. 1914.

Attest.

Herr Prof. Dr. Amersdorffer, Leutnant der Reserve, leidet infolge einer körperlichen Veranlagung an einer ausgesprochenen Senkung des Fußgewölbes beider Füße (Plattfuß) und einer linksseitig vorhandenen Sehnenentzündung der zu den Zehen laufenden Sehnen am Fußrücken und einer hiervon bedingten Anschwellung. Das Leiden, welches sich in früheren Jahren nur andeutungsweise zeigte, trat schlimmer hervor vor 2 Jahren gelegentlich einer militärischen Übung, um sich bei der darauf folgenden Schonung im Civilleben zu verlieren. Bei den intensiven Anforderungen des Felddienstes mit stundenlangen Marschleistungen hat sich vor kurzem ein Leiden entwickelt, welches mit stärksten Beschwerden einhergeht, sodaß schon bald eine Felddienstunfähigkeit eintrat. Da der Grund des Leidens in einer constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen zu suchen ist, ist Herr Professor Amersdorffer auch künftig nicht fähig, die Strapazen eines Felddienstes auf sich zu nehmen. Erschwerend tritt hinzu, daß im Alter von 39 Jahren der Körper eine größere Belastungsreserve hat und eine herabgesetzte Elastizität schon ausgesprochen ist.

Nur eine längere Behandlung mit absoluter Schonung der Füße wird imstande sein, daß Leiden zu bessern und es wird sich mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit wiederholen, bald Herr Prof. Amersdorffer den Felddienst wieder antreten wird.

gez. Dr. Firnhaber

Arzt.

Chirurg. orthop. Anstalt und Privatklinik

Röntgenlaboratorium

Privatdozent Dr. Wollenberg u. Dr. Radicke

Berlin W., Rankestr. 31-32

Tel. Steinplatz 6310

Vereinslazarett
Berlin W. 50
Rankestr. 1/32

d. 17. XI. 1914.

Herr Professor Amersdorffer ist von mir seit dem 10.X. behandelt worden. Sein Leiden entspricht dem in dem Attest vom 9. X. geschilderten Befund. Und es ergab die Röntgenaufnahme dementsprechend einen Bruch des II Mittelfußknochens links. Derselbe ist während des Feldzuges entstanden, und erhöht sich infolgedessen jetzt die schon früher beobachtete mangelnde Widerstandsfähigkeit gegen Anstrengungen. Eine Besserung ist insofern eingetreten als zurzeit Herr Professor Amersdorffer imstande ist, kürzere Wege ohne nennenswerte Beschwerden zu gehen. Größeren Anstrengungen dürfte er infolge der constitutionellen Schwäche des Bandapparates der Mittelfußknochen auch für die Folzezeit nicht gewachsen sein.

gez. Dr. R. Radicke

Berlin 6.12. 14

Militärärztlich einverstanden mit dem Hinzufügen, daß Garnisondienstfähigkeit besteht mit der Einschränkung, daß größere Marschleistungen nicht möglich sind, ehe nicht eine allmähliche Gewöhnung erfolgt ist.

Stempel: Garnison-
arzt in
Berlin

gez. Hümmerich
Generaloberarzt

Für die Richtigkeit der
vorstehenden Abschriften
Zentralakademie der Künste
Berlin
Inspektor

(sig. M. H. 9/1)
Mef

Militär-Telegraph.

London 11. November 1914
Monat von 1914

Nr.	Zahl der Worte und Gruppen	Zeit der Aufgabe	P.M.	Dienstliche Zusätze	
				K. Akademie d. Künste Berlin	№ 2092 * 10-DEZ-1914 12.50 Amt.
16	12	9.12.00			

Telegramm.

Reichs. Akademie der Künste

London, Pariser Platz 11

Kontakt L. Prof. Amersdorff wird
bis zur Wiederholung seiner Tätigkeit
fotograf. von Prof. Gott. Prof. Alexander
zum Dienst überwiesen. Inspektion
bisher L. Amersdorff aufgeordnet an-
zurichten. Stellung sofort.

Inspektion d. immobilen

Land Infanterie

I Nr. 3358

Gelehrte
300

100
100
100

Landwirt, gewonnen
für den Krieg

1000
1000

Befördert an Station	Eingetragen von Station				
	am	von	Uhr	Min.	Mittag
10. XI	10. XI	10. XI	10. XI	10. XI	10. XI
10. XI	10. XI	10. XI	10. XI	10. XI	10. XI

Notizen über Verzögerungen, Zwischenfälle etc.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

K. Akademie d. Künste-Berlin

№ 0019 * 5. JAN. 1915

✓ Anl.

Berlin den 4. Januar 1915

J. Fr.

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie, Professor Dr. A m e r a d o r f f e r , erhält nach Mitteilung der Militärbehörde vom 1. Januar 1915 ab in seiner Stellung als Leutnant d.R. des Infanterie-Regiments Nr. 66 in Magdeburg von der Militärbehörde monatlich eine Kriegsbesoldung von 280 M. Von diesem Zeitpunkt ab sind daher nur noch 7/10 von 280 M = 196 M auf das Zivildiensteinkommen anzurechnen. Die Kasse wird in entsprechender Abänderung der Verfügung vom 1. Oktober 1914 angewiesen, bei der Gehaltzahlung am 1. Januar 1915 die für die Monate November und Dezember 1914 überhobenen Beträge von $2 \times 217 = 434$ M und den für Januar 1915 anzurechnenden Betrag von 196 M

zusammen: 630 M

in Worten: sechshundertdreißig Mark
auf das fällige Zivildiensteinkommen anzurechnen.

Hiernach bleiben zu zahlen:

an Gehalt: 1020 M

Wohnungszulage: 325 M
1345 M

für das Quartal Januar bis März 1915.

Der Präsident

An

die Kasse der Kgl. Akademie
der Künste

Hier.

F. R. S. S. *F. R. S. S. S.*

N. 30

Staatsministerium
1914-1915

W. W. W.
W. W. W.

Berlin, den 10. Februar 1915

56

Etatsjahr 1914 ff.

Ausgabeanweisung

in Wöchentlichen Abrechnung
am 1. Oktober 1914-1915

über das veränderte Diensteinkommen eines Beamten, der infolge der Mobilisierung als Offizier oder
oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: <i>Ammerdorffer, F.</i> Amtsbezeichnung: <i>Leutnant Prinzipal-Offizier</i> Dienstort: <i>Berlin</i>																																																																				
2	Stellung und Befördung im Militärdienst	<i>Leutnant d. R. ab Infanterie Regiments</i> <i>14. 66 in Magdeburg</i> Monatsbetrag der Feld-Kriegs-Befördung seit 1. November 1914 nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde = 280 M; davon $\frac{7}{10}$ = 196 M — Pf. (mithin Jahresbetrag = 2352 M — Pf.).																																																																				
3	Civil- diensteinkommen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="3">Jahresbetrag</th> <th colspan="3">Soll für</th> <th rowspan="2">Verrech- nungs- stellen</th> </tr> <tr> <th>bisher</th> <th>der anzurech- nenden Militär- befördung</th> <th>fünftig</th> <th>der Monat</th> <th>der Monat</th> <th>das Etatsjahr</th> </tr> <tr> <th></th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a. Gehalt . . .</td> <td>6600</td> <td>2352</td> <td>4248</td> <td>1041</td> <td>1062</td> <td>1994</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>b. Wohnungsgeldzusch.</td> <td>1300</td> <td></td> <td>1300</td> <td>325</td> <td>325</td> <td>630</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>c. Diäten . . .</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>d. Zusammen</td> <td>2900</td> <td>1352</td> <td>5548</td> <td>1366</td> <td>1388</td> <td>2992</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>buchstäblich</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p><i>finanziert wird durch den Kriegsminister</i></p>		Jahresbetrag			Soll für			Verrech- nungs- stellen	bisher	der anzurech- nenden Militär- befördung	fünftig	der Monat	der Monat	das Etatsjahr		M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	a. Gehalt . . .	6600	2352	4248	1041	1062	1994	1	1	b. Wohnungsgeldzusch.	1300		1300	325	325	630	1	1	c. Diäten . . .									d. Zusammen	2900	1352	5548	1366	1388	2992			buchstäblich								
	Jahresbetrag			Soll für			Verrech- nungs- stellen																																																															
	bisher	der anzurech- nenden Militär- befördung	fünftig	der Monat	der Monat	das Etatsjahr																																																																
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.																																																														
a. Gehalt . . .	6600	2352	4248	1041	1062	1994	1	1																																																														
b. Wohnungsgeldzusch.	1300		1300	325	325	630	1	1																																																														
c. Diäten . . .																																																																						
d. Zusammen	2900	1352	5548	1366	1388	2992																																																																
buchstäblich																																																																						
4	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bescheinigung: <i>W. W. W.</i> gestellt: <i>W. W. W.</i>																																																																				

Der Beamte hat _____ Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88

(M. Bl. f. d. i. B. S. 121).

Das vorbezeichnete veränderte Diensteinkommen ist vom 1. November 1914 ab, wie bisher in vierteljährlichen —
wiederholten — Teilstücken im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum
Schluß des Etatsjahrs noch zustehende Diensteinkommen ist auf die für den Monat *finst. in 1915* —
überhöhenen Bezüge anzurechnen.

An die Königliche *W. W. W.* Kasse
u. u. an die Königliche *W. W. W.* Kasse in *Berlin*

21.30

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Berlin W 8 den 31. Januar 1914.

K. Akademie d. Künste Berlin
Nr 0016 * 5 - JAN 1914
Anl.

Gl. Nr. 2336*

und zwar der für die Monate November und Dezember 1914 überhobene Betrag von $(2 \times 196 \text{ M}) = 392 \text{ M}$ und der für den Monat Januar 1915 anzurechnende Betrag von 196 M, zusammen 588 M, auf das am 1. Januar 1915 fällige Civildienstekommen von 1975 M, sodas an diesen Tage 1387 M Civildienstekommen bar zu zahlen sind.

In gleicher Weise sind am 1. April 1915 die für die Monate Februar und März 1915 überhobenen Beträge von $(2 \times 196 \text{ M}) = 392 \text{ M}$ und der für April 1915 anzurechnende Betrag von 196 M auf das fällige Civildienstekommen anzurechnen usw.

Der für die Monate Februar und März 1915 überhobene Betrag von 392 M ist am 1. April 1915 in den Büchern für 1914 von der Ausgabe abzuziehen und auf das Staatsjahr 1915 zu übertragen.

Am Schlusse jeder Quittung hat der Empfänger anzugeben, in welcher militärischen Dienststelle er sich befindet und auf wie hoch sich seine Kriegsbesoldung bezieht.

Der Präsident

Ludwig Maazel

Am

Der Gen. Rücksichtnahme folgt mit
gebilligt, daß das Kürschnerhaus Prof. Dr.
Friedrichs Ritterhaus der Akademie der
Künste, Prof. Dr. Amersdorffs ist zur
Wiederherstellung seiner Tätigkeit
Reit- und Auswärtskrieg in Berlin aufzufallen
ist und dem Gesetz. Detachement Rücksicht
der General-Operational. Regiment der Tribus
zuvorbehalten ist.

Zur Rücksichtnahme

General Prof. Dr. Amersdorff *Amersdorff*
mit kgl. Preuß. Ritterhaus. Prof. Dr.
Wron. gen. *Amersdorff*
B. 11. 15

Am *Am*
an Generaldirektor
der Königlichen Akademie
der Künste
Amersdorff
W. 30

Begläubigte Abschrift.

Kassenverwaltung des
Ersatz-Bataillons
Infanterie-Regiment Nr. 66.
J. Nr. 157 II

Magdeburg, den 9. Januar 1915

An
Herrn Leutnant Ammersdorffer.
Zehlendorf-West.

Die Kassenverwaltung ist bereit Ihnen die Gebühren für
October bis Dez. 14 zu zahlen:

Gehalt	310 - M für Monat October mobl.
	280 - M " November immobl.
	280 - M " Dezemb. "
abzüglich	870 - M
	630 - M Familienzahlungen für Octob., Nov. u. Dez. 1914 à 210 M
bleiben	240 - M

Betreffs Ihres September Gehalts wollen Sie an die Kassen-
verwaltung des mobl. II Batl. Inf. Regt. 66 im Felde schreiben
und dasselbe dort anfordern.

Vollziehung und Rücksendung der anliegenden Kassenbeläge
ist erforderlich; auch ist zunächst die Zusendung des Soldbu-
ches zwecks Eintragung der gezahlten Beträge notwendig. -
Kassenbelege können evl. so lange zurück behalten werden.

(gez.) Buchmann

Für die Richtigkeit der Abschrift:

*J. Buchmann
Infanterie*

Prof. W. H.

Stellv. Generalkommando

IV. Armeekorps Abt. II a Nr. 20867

Magdeburg, 30. 3. 15.

Das stellv. Generalkommando ist einverstanden.

V.s. d. st. G. K.

gez. v. Wasielowski.

R.- Dienstweg- dem 1. Ers. Bataill. I. R. 66

I. Ersatz-Bataillon

Magdeburg, 1./4. 15.

des

Infanterie-Regiments No. 66

J.Nr. 2526

R. Herrn Leutnant Amersdorffer

Hochwohlgeboren

der Abteilung II

zur Kenntnis

(Unterschrift).

Begläubigt

Berlin den 1st. April 1915

Der Inspektor



J. M. L.

Begläubigte Abschrift.

Abschrift.

Vor g a n g :

Das Ers. Batln. fragt bei Leutnant Amersdorffer unter Bezugnahme auf die Verfügung des stellv. Gen. Ado. IV A. K. II a. 17291 an wann seine Felddienstfähigkeit zu erwarten wäre und bemerkt gleichzeitig dass eine Dienstleistung in Berlin der Genehmigung des General-Kommandos bedarf. (Schreiben v. 18. 3. H. Nr. 2926)

Leutnant der Res. Amersdorffer antwortet dass er wegen eines Fussleidens zurückgekehrt wäre.

Seine Verwendung in Berlin ist auf Befürwortung des Kultusministers erfolgt. Wegen seiner Felddienstfähigkeit beruft er sich auf die seienfütten berl. Abschriften von Ärztlichen Gutachten. (Schreiben v. 24. 3. 15.)

Das Bataillon legt der stellv. 14. Inf.-Brigade das Schreiben sowie die Ärztlichen Gutachten vor und bemerkt dass unter den obwaltenden Umständen gegen eine weitere Verwendung des Leutnant Amersdorffer in Berlin keine Bedenken bestehen. (28.3. 15.)

Die stellv. 14. Inf. Brigade reicht unterm 29. 3. 15 - Nr. 2420 - dem stellv. Generalkommando IV. A. K. die Unterlagen weiter.

Stellv.

I. Ersatz-Bataillon
des
Infanterie-Regiments No. 66

J. Nr. 2926

Magdeburg, 1./4. 15.

R. Herrn Leutnant Amersdorffer, Hochwohlgeborenen der
Abteilung II
zur Kenntnis.

(Unterschrift).

Begläubigt

Berlin den 3. April 1915

Der Inspektor



Bulff

Abschrift.

Vorgang:

Das Ers. Batln. fragt bei Leutnant Amersdorffer unter Bezugnahme auf die Verfügung des stellv. Gen. Kdo. IV A. K. II a. 17291 an wann seine Felddienstfähigkeit zu erwarten wäre und bemerkt gleichzeitig dass eine Dienstleistung in Berlin der Genehmigung des General-Kommandos bedarf. (Schreiben v. 16. 3. H-Nr. 2926)

Leutnant der Res. Amersdorffer antwortet dass er wegen eines Fussleidens zurückgekehrt wäre.

Seine Verwendung in Berlin ist auf Befürwortung des Kultusministers erfolgt. Wegen seiner Felddienstfähigkeit beruft er sich auf die beigefügten begl. Abschriften von ärztlichen Gutachten. (Schreiben v. 24. 3. 15.)

Das Bataillon legt der stellv. 14. Inf.-Brigade das Schreiben sowie die ärztlichen Gutachten vor und bemerkt dass unter den obwaltenden Umständen gegen eine weitere Verwendung des Leutnant Amersdorffer in Berlin keine Bedenken bestehen. (28.3.15)

Die stellv. 14. Inf. Brigade reicht unterm 29. 3. 15 - Nr. 2420 - dem stellv. Generalkommando IV. A. K. die Unterlagen weiter.

Stellv. Generalkommando

IV. Armeekorps Abt. II a Nr. 20867

Magdeburg, 30. 3. 15.

Das stellv. Generalkommando ist einverstanden.

V. s. d. st. G. K.

R.- Dienatweg- dem 1. Ers. Batln. gez. v. Wasielowski.
I. R. 66

Akademie d. Künste-Berlin
20977 * 16 MRZ 1915
Ani.

609.10.3.16

15. März 1916.

Eure Exzellenz

bitte ich sehrsemt, dem ersten Ständigen Sekretär der Akademie Professor Dr. Amersdorffer nach Fassung seines Beamtenstalters vom 1. April 1916 ~~zu~~ Gehaltszulage vorjährlich 600 M zu bewilligen. Das Bevolkungsdiestalter rechnet nach dem Erlass vom 24. Februar 1910 - U IV 323 B- vo 1. März 1910 ab.

Der Präsident

S. 

Herrn Minister
istlichen und Unterrichts-
angelegenheiten

H. i. e. r.

10

K. Akademie d. Künste-Berlin
1916. 28. MÄRZ 1916

Der Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

U IV Nr. 421

Berlin W 8 den 24. März 1916.
K. Akademie d. Künste-Berlin
Nr 1144 * 28 MÄRZ 1916
Anl.

auf den Bericht vom 15. März 1916.

Dem ersten ständigen Sekretär der Akademie der
Künste Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Maßgabe
seines Besoldungsdienstalters vom 1. April 1916 ab eine
Gehaltssumme von 600 M. buchstäblich: Sechshundert Mark
bewilligt. Wäre Eszellenz ersucht, das Wei-
tere gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage

Kleinrich

An
den Herrn Präsidenten der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

130

1. Abteilung
1144

Königliche Akademie der Künste zu Berlin

ein Gehalt von jährlich 7 200 M zu zahlen und in der Rechnung für das Etatsjahr 1916 ff. unter Abt. I Tit. 1 Nr. 1
J.-Nr. 1144 zu verausgaben. Um den Betrag von 600 M erhöht sich gleichzeitig der Staatszuschuß bei Abt. I Tit. 3 der Einnahme.

Der "Minister
der geistlichen und Unterrichts-
Angelegenheiten

Der Präsident
LS
Berlin V 8 den 24. März 1916.

U IV Nr. 421

1916 Nr.

Auf den Bericht vom 19. März 1916.

Dem Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste Professor Dr. Amersdorffer habe ich nach Massgabe seines Bezahlungsdienstalters vom 1. April 1916 ab eine Gehaltszulage von 600 M, buchstäblich: Sechshundert Mark bewilligt.

Eure Exzellenz erteile ich ergebenst, das Weitere gefälligst zu veranlassen.

Im Auftrage
sez. Schmidt

An den Herrn Präsidenten der Königlichen Akademie der Künste hier.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, der Ersten ständigen Sekretär der Akademie der Künste vom 1. April 1916

ein

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste

Hier

1. M 144

Etatsjahr 1916

Berlin, den 1. April 1916

Ausgabeanweisung

in Würdigung der am 1. April 1916
über das veränderte Diensteinkommen eines Beamten, der infolge der Mobilisierung als Offizier oder
oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: Amersdorffer Dr. Hoffmann Amtsbezeichnung: Professor der Mathematik Dienstort: Berlin																																																																																																
2	Stellung und Besoldung im Militärdienst	Offiziersbesoldung v. 1. 4. 1916 Prof. Dr. Hoffmann in Magdeburg Monatsbetrag der Feld-Kriegs-Besoldung seit 1. November 1914 nach der derzeitigen Mitteilung der Militärbehörde = 280 M; davon $\frac{7}{10}$ = 196 M — Pf. (mithin Jahresbetrag = 2352 M — Pf.).																																																																																																
3	Zivil- diensteinkommen	<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th colspan="4">Jahresbetrag</th> <th colspan="4">Soll für</th> <th rowspan="2">Berech- nungs- stellen 1</th> </tr> <tr> <th colspan="2">bisher</th> <th colspan="2">der anzurech- nenden Militär- besoldung</th> <th colspan="2">fünftig</th> <th>der Monat</th> <th>der Monat April 1916</th> <th>das Etatsjahr</th> </tr> <tr> <th></th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> <th>M</th> <th>Pf.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a. Gehalt</td> <td>210</td> <td></td> <td>2352</td> <td></td> <td>4848</td> <td></td> <td>122</td> <td>4848</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>b. Wohnungsgeldzusch.</td> <td>130</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>1300</td> <td></td> <td>325</td> <td>1300</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>c. Diäten</td> <td></td> </tr> <tr> <td>d.</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zusammen</td> <td>850</td> <td></td> <td>2352</td> <td></td> <td>6148</td> <td></td> <td>1532</td> <td>6148</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>buchstäblich</td> <td>pp.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Jahresbetrag				Soll für				Berech- nungs- stellen 1	bisher		der anzurech- nenden Militär- besoldung		fünftig		der Monat	der Monat April 1916	das Etatsjahr		M	Pf.	a. Gehalt	210		2352		4848		122	4848	1	1	b. Wohnungsgeldzusch.	130				1300		325	1300	1	1	c. Diäten											d.											Zusammen	850		2352		6148		1532	6148			buchstäblich	pp.																	
	Jahresbetrag				Soll für				Berech- nungs- stellen 1																																																																																									
	bisher		der anzurech- nenden Militär- besoldung		fünftig		der Monat	der Monat April 1916		das Etatsjahr																																																																																								
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.																																																																																								
a. Gehalt	210		2352		4848		122	4848	1	1																																																																																								
b. Wohnungsgeldzusch.	130				1300		325	1300	1	1																																																																																								
c. Diäten																																																																																																		
d.																																																																																																		
Zusammen	850		2352		6148		1532	6148																																																																																										
buchstäblich	pp.																																																																																																	
4	Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: Dr. Hoffmann																																																																																																

Der Beamte hat Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88
(M. Bl. f. d. i. B. S. 121).

Das vorbezeichnete veränderte Diensteinkommen ist vom 1. April 1916 ab, wie bisher, in vierteljährlichen — monatlichen — Teilstücken im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten bis zum Schlusse des Etatsjahrs noch zustehende Diensteinkommen ist voll zu zahlen; die für die Monate ~~November~~ ~~Februar~~ 1916 überhobenen Bezüge (392 M) sind dem Beamten jeweils bis zum nächstfolgenden Vierteljahrsersten zu belassen, im April 1916 von den Ausgaben des Etatsjahrs 1916 abzusehen und auf das Etatsjahr 1917 zu übertragen.

Dr. Hoffmann
Franz Schwermer

An die Königliche Werdin-Kasse
u. u. an die Königliche Kasse in Berlin
190

67 68
Berlin 25 März 1918

66
Akademie Künste-Berlin Königliche Akademie der Künste zu Berlin
1008 * 29 APR 1918
-Dr. Anl. *M 294*

Berlin den 26. März 1918

Dem Ersten Ständigen Sekretär der Akademie der Künste Professor dr. Amersdorffer habe ich als Entschädigung für besondere Arbeiten aus Anlaß der im Rechnungsjahr 1918 veranstalteten Ausstellungen der Akademie der Künste

800 M

in Worten: achthundert Mark
bewilligt.

Die Kasse hat diesen Betrag an den Genannten zu zahlen und
in der Rechnung für 1917 bei Abt. I Tit. 3 zu verrechnen.

Der Präsident

die Kasse der Königlichen
Akademie der Künste
Hier

Franz Schwerlen

Berlin, den 25. März 1918

W 84
1918

Etatsjahr 1918

Ausgabeanweisung

in Verbindung mit der Verordnung
vom 1. April 1916 - 1918

über das veränderte Diensteinkommen eines Beamten, der infolge der Mobilmachung als Offizier oder
oberer Militärbeamter zum Militärdienst einberufen worden ist.

1	Des Beamten	Name: <u>Amersdorff Dr. Hoffmeyer</u>								
		Amtsbezeichnung: <u>Leiter des Kriegs-Verwaltungsbüros</u>								
2	Stellung und Besoldung im Militärdienst	Dienstort: <u>Berlin</u>								
		<u>Leiter des Kriegs-Verwaltungsbüros</u> in Magdeburg								
		Monatsbetrag der <u>Regimentskriegsbesoldung</u> seit 1. <u>März 1918</u> nach der beiliegenden Mitteilung der Militärbehörde = <u>450 M.</u> davon $\frac{1}{10}$ = <u>45 M.</u> — Pf. (mithin Jahresbetrag = <u>3280 M.</u> — Pf.).								
3	Civil- diensteinkommen	Jahresbetrag				Soll für				Verrech- nungs- stellen
3	bisher	der anzurech- nenden Militär- besoldung		fünftig	bis Monat	Monat	Monat	das		
	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	M	Pf.	Etatsjahr	
	260		3280		3420		120		3222	1 1
	130				1300		325		315	1300 1 2
	Zusammen	850		3280		4220		1532	1180 5028	
	buchstäblich									
4	Bestätigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt:	<u>Dr. Hoffmeyer</u>							

Der Beamte hat 1 Familienangehörige im Sinne des Staatsministerialbeschlusses vom 1. 6. 88
(M. Bl. f. d. i. B. S. 121).

Das vorbezeichnete veränderte Diensteinkommen ist vom 1. Juli 1918 ab, wie bisher, in vierteljährlichen —
monatlichen — Teilstücken im voraus zu zahlen und, wie angegeben, zu verausgaben. Das dem Beamten
bis zum Schlusse des Etatsjahrs noch zustehende Diensteinkommen ist voll zu zahlen; die für den Monat
März und April 1918 überhobenen Bezüge (1x315-60M.) sind dem Beamten jeweils bis zum nächst-
folgenden Vierteljahrsersten zu belassen, im April 1918 von den Ausgaben des Etatsjahrs 1918 abzusezzen und
auf das Etatsjahr 1919 zu übertragen.

Dr. Hoffmeyer

G. G.

In die Königliche Königliche Kasse

u. u. an die Königliche Kasse in Berlin

81.30

68
Berlin 29. XII. 1878

(1055)

On the 2nd June 1890, Dr. Josephine von
Krafft-Ebing
Berlin

Lv. 87

aus. gg. vom 23. Februar 1. P. § 288¹ ist zwar
für Offiziere die Verleihung des Verdienstordens
für Kriegsleute durch Verwaltung des Ministeriums
befreit, was geschah. Es gäbe aber nunmehr
ein drittes Röhr in Norden so daß in westl. Linie
ein weiterer Offizier qualifiziert ist. Dolder und
der Kell sind, so bitte ich aus. gg. Einschreibungen
der Meister auf Verleihung des Verdienstordens
für Kriegsleute von der D. Amerikaner, der
gesuchte und weitergehende Verleihung zu Gunsten

Gleichzeitig gestatte ich mir, Euerer Exzellenz den Inspektor der Akademie Willi Rulf für die gleiche Auszeichnung in Vorschlag zu bringen. Auch seine Tätigkeit für die Akademische Kriegshilfskasse ist gerade in jetziger Zeit, in der jeder Beamte bei dem Mangel an Personal durch Dienstgeschäfte doppelt belastet ist, besonders anzuerkennen. Inspektor Rulf ist schon durch die laufenden Arbeiten der Akademie, die er mit Hilfe des Kalkulators und Registrators Kaiser allein zu erledigen hat, da die andern Beamten eingezogen sind, außerordentlich stark in Anspruch genommen. Trotzdem widmet er sich mit großer Gewissenhaftigkeit und Treue auch den Arbeiten für die Akademische Kriegshilfskasse. Für diese stand bis vor einiger Zeit als Hilfskraft eine Dame zur Verfügung, die aus häuslichen Gründen neuerdings ausgeschieden ist, sodaß die gesamten Arbeiten jetzt ausschließlich im Büro der Akademie erledigt werden. Inspektor Rulf liegt auch die gesamte Kassen- und Buchführung ob, die im Laufe der Zeit immer größeren Umfang angenommen hat. Auf Grund der seit Bestehen der Akademischen Kriegshilfskasse gemachten Erfahrungen hat er besonders die Buchführung in sehr übersichtlicher Form ausgestaltet. Auch Inspektor Rulf hat durch seine hingebende Tätigkeit für die Akademische Kriegshilfskasse eine Anerkennung durchaus verdient

und

und ich bitte Euere Exzellenz daher, auch ihm das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erwirken zu wollen.

Der Präsident

5.

70

ab 25/6/19
den 29. Juni 1919

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Amerendorffer hat bei mir einen Erholungsaurlaub für die Zeit vom 7. Juli bis 17. August beantragt. Da er diesen Urlaub ganz oder zum größten Teil in Zehlendorf-West zu verleben und die wichtigsten Arbeiten der Akademie auch während der Urlaubszeit zu erledigen gedenkt, ist eine Vertretung nicht erforderlich. Soweit jedoch in solchen Fällen eine persönliche Vertretung notwendig werden sollte, wird diese durch den Zweiten Ständigen Sekretär Professor Dr. Krebs erfolgen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung bitte ich, den beantragten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident



Ministerium
Wissenschaft, Kunst
Volksbildung
Berlin

21.30

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

J.-Nr. 1282

9/26/2000

Berlin W8 der 23. Juni 1919
Pariser Platz 4

Ministerium für Wissenschaft
Kultur und Volksbildung

UV 1380

Der Erste Ständige Sekretär der Akademie Professor Dr. Ameredorffer hat bei mir einen Erholungsaurlaub für die Zeit vom 7. Juli bis 17. August beantragt. Da er diesen Urlaub ganz oder zum größten Teil in Zehlendorf-West zu verleben und die wichtigsten Arbeiten der Akademie auch während der Urlaubszeit zu erledigen gedenkt, ist eine Vertretung nicht erforderlich. Soweit jedoch in eiligen Fällen eine persönliche Vertretung notwendig werden sollte, wird diese durch den Zweiten Ständigen Sekretär Professor Dr. Krebs erfolgen.

Das Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
bitte ich, den beantragten Urlaub genehmigen zu wollen.

Der Präsident

H. J. M.,
B. 1/2. 19

Manzel K. Akademie d. Künste Berlin
191303 - 1. JULI 1914

Berlin den 28. Februar 1919

Querfurz zunächst nur in Form von
Gitternetzen der Oberfläche des Steinu.
für W. ^{hier: Minerale} Querfurz, Bunt- und Molske-
bildung. ^{am Ende} Granitbildung

an
das Ministerium
für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

das Ministerium

für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung

Beispiel

O₂ N₂ S₂

2720

W. H. H. L. 1914. No. 25.

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 246

- - - Ende -